

Veranstaltungsort

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

ÖPNV: Haltestelle Alter Markt/Landtag (Tram & Bus)

Das Haus ist in allen Ebenen auch für Gäste
mit Mobilitätseinschränkungen nutzbar.

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten jedoch aus
organisatorischen Gründen um Anmeldung
per E-Mail: info@bbg-rls.de oder
per Telefon: 0331 817 04 32 oder
per Fax: 0331 817 04 33

Veranstalter

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V.
in Zusammenarbeit mit dem WeltTrends-Institut für
Internationale Politik (IIP), Potsdam.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Raimund Krämer
kraemer.institut@welttrends.de

Aktuelle Informationen zum Programm finden
Sie unter [www.brandenburg.rosalux.de/potsdamer-
aussenpolitischer-dialog/](http://www.brandenburg.rosalux.de/potsdamer-aussenpolitischer-dialog/)
sowie www.welttrends.de/institut/aktuelles/

www.brandenburg.rosalux.de
www.welttrends.de/institut/aktuelles

Jenseits der Konfrontation!

Für eine Neugestaltung der Beziehungen
zwischen der EU und Russland



3. November 2018, 10–17 Uhr

**Haus der Brandenburgisch-Preußischen
Geschichte, Potsdam**

Jenseits der Konfrontation!

Für eine Neugestaltung der Beziehungen zwischen der EU und Russland

Der diesjährige Potsdamer Außenpolitische Dialog bietet ein Forum friedenspolitischer Alternativen in den aktuellen Turbulenzen der internationalen Beziehungen. Es geht um alternatives Denken zu den gegenwärtigen dominanten Strömungen in Politik und Medien, die auf eine Rückkehr zur Konfrontation in der Weltpolitik generell und im Verhältnis zu Russland speziell zielen. In der Öffentlichkeit herrscht große Verunsicherung angesichts der zunehmenden Spannungen zwischen dem Westen und Russland. Von der Rückkehr zum Kalten Krieg wird immer wieder gesprochen.

In dieser Situation soll die traditionelle außenpolitische Fachkonferenz friedenspolitische Alternativen für den europäischen Kontinent diskutieren. Es geht um das Festhalten bzw. Wiederbeleben der Prinzipien der friedlichen Koexistenz. Dazu wird ein Blick in die widersprüchliche Geschichte der europäischen Staatenbeziehungen im 20. Jahrhundert geworfen und an die Erfahrungen aus dieser spannungsreichen Zeit erinnert. Dabei spielt die Frage nach dem Verhältnis zwischen „dem europäischen Westen“ in Form der Europäischen Union und „der europäischen Großmacht“ Russland eine besondere Rolle.

Auf der Tagung kommen deshalb sowohl Stimmen aus Russland als auch aus den mittel- und ost-europäischen Staaten zu Wort. Zugleich steht die Verantwortung Deutschlands für eine europäische Friedensordnung im Blickpunkt der Tagung.

Titelbild: Treffen der Außenminister Sergej Lawrow und Heiko Maas im September 2018 (Foto: Christian Spicker)

Programm

Eröffnung

Prof. Dr. R. Krämer (Vorstandsmitglied der RLS Brandenburg, Chefredakteur der Zeitschrift WeltTrends)

Europäische Sicherheit im 20. Jahrhundert – Erfahrungen und Lehren

Panel 1 (10:15 bis 11:30 Uhr)

Impuls: Dr. H. Misselwitz (Staatssekretär a.D., Berlin)
Kommentare: P. Steglich (Botschafter a.D., Berlin),
W. Fomenko (RLS-Büro Moskau),
Dr. A. Seifert (Botschafter a.D., Berlin);
Moderation: Prof. Dr. L. Kleinwächter (Vorsitzender des WeltTrends e.V. Potsdam)

Aktuelle Herausforderungen für die europäische Sicherheit – Sichten aus Mittel- und Osteuropa

Panel 2 (11:40 bis 13:00 Uhr)

Impuls: Prof. Dr. K. Malinowski (West-Institut Posen)
Kommentare: Dr. V. Handl (Karlsuniversität Prag),
Dr. H. Politt (Büroleiter RLS Warschau),
Dr. W. Wallraf (Fichtenwalde);
Moderation: Dr. E. Crome (IIP Potsdam)

Russland und die europäische Sicherheit

Panel 3 (13:45 bis 15:00 Uhr)

Impuls: Dr. W. Below (Europa-Institut, Moskau)
Kommentare: Prof. Dr. B. Koszel (Adam-Miskiewicz-Universität Posen), Dr. A. Neu, MdB (Berlin),
Dr. W. Schwarz (Berlin);
Moderation: K. Kaiser (Büroleiterin RLS Moskau)

Deutschland und die europäische Sicherheit

Panel 4 (15:10 bis 16:45 Uhr)

Impuls: Dr. E. Crome (IIP Potsdam)
Kommentare: Dr. V. Handl (Karlsuniversität Prag),
W. Gehrcke (Berlin), Prof. Dr. K. Malinowski (West-Institut Posen);
Moderation: Dr. P. Erler (Potsdam)

Abschluss der Tagung 17:00 Uhr